

Jahresbericht 2017

Schulsozialarbeit an den Grundschulen

Glarum, Jungfernbusch, Sillenstede, Heidmühle (bis Juni 2017) und Oestringfelde (ab August 2017)

Den Schulen stand eine Sozialpädagogin mit einer 31 Std. Stelle zur Verfügung. Diese war an einem Tag der Woche für vier Stunden an der jeweiligen Schule präsent. Die verbliebene Arbeitszeit wurde für Vor- und Nachbearbeitung, Anfahrtswege, außerschulische Termine, Eltern- und Netzwerkarbeit, kollegiale Beratung und Dienstbesprechungen genutzt. Die Schulsozialarbeiterin war außerdem an der Ferienbetreuung und Veranstaltungen im PFERDESTALL involviert, was weitere Möglichkeiten eröffnete die soziale Netzwerk- und Beziehungsarbeit zu erweitern und zu vertiefen. Weiterhin war sie einmal monatlich am Sonntagscafé des offenen Kinder- und Jugendbereichs des Pferdestalls sowie in den Herbstferien am „Begegnungscamp“, eine von mehreren Jugendhäusern initiierte Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche aus Familien mit Fluchterfahrung, Migrationshintergrund oder mit Sprachförderbedarf, beteiligt.

In fast allen Grundschulklassen fand Sozialkompetenztraining zur Stärkung der Klassengemeinschaft, zum Umgang miteinander, zur Konfliktlösung usw. statt. In den 1. und 2. Klassen in eher regelmäßigen Abständen mit der ganzen Klasse oder in Kleingruppen vorwiegend zu Beginn des Schuljahres vor Allem zum Kennenlernen. In den 3. und 4. Klassen nach Bedarf, auch in Absprache mit der jeweiligen Lehrkraft, mit längeren Zeitabständen. Dabei wurden die Themen der Stunden und die Art und Weise der Ausführung der jeweiligen Ausgangslage angepasst. Ebenso fand „soziales Lernen“ in Kleingruppen und Klassen- bzw. Jahrgangsübergreifend statt. Die Art und der Stellenwert des Sozialkompetenztrainings variierten an den verschiedenen Schulen. An den Grundschulen Glarum (an 18 Tagen mit durchschnittlich 27 Schülern) und Jungfernbusch (an 26 Tagen mit durchschnittlich 25 Schülern) wurde das Training nach Bedarf in den verschiedenen Jahrgängen eingesetzt. An der Grundschule Sillenstede (an 27 Tagen mit durchschnittlich 5 Schülern) fand es regelmäßig in einer Kleingruppe aus Schülern der Eingangsstufe und zusätzlich (an 11 Tagen mit durchschnittlich 25) im Klassenverband aller Jahrgänge statt, und an der Grundschule Heidmühle bis Juni 2017 (an 13 Tagen mit durchschnittlich 11 Schülern) in verschiedenen Ansätzen in allen Jahrgängen. An der Grundschule Oestringfelde diente das Angebot vorwiegend zur Einarbeitung in die Schule und Kennenlernen der Schüler und Lehrer und fand vorwiegend in den ersten und zweiten Klassen (an 7 Tagen mit durchschnittlich 21 Schülern) statt.

Daraus resultieren die unterschiedlichen Zahlen der einzelnen Schulen in der Statistik, bei der insgesamt an allen vier Grundschulen im Jahr 2017 das Sozialkompetenztraining in verschiedenster Form an 91 Tagen mit durchschnittlich 19 Schülern stattfand.

An allen Schulen bestand die Möglichkeit, Probleme jeglicher Art an dem Vormittag in den Pausen oder in den eingerichteten festen Sprechstunden zu klären. Einen großen Teil der Arbeit an der Schule machten Gespräche mit einzelnen oder mehreren Schülern aus. Dabei stand vor allem die Unterstützung und Mediation in Konflikt- und Problemlagen im Vordergrund. Von den Schulen wurde dieses Angebot unterschiedlich stark genutzt. Insgesamt kam es im Jahr 2017 zu 391 Beratungsgesprächen mit Schülern. Davon entfielen 99 auf die GS Glarum, 74 auf die GS Heidmühle, 69 auf die GS Sillenstede, 127 Gespräche auf die GS Jungfernbusch und 22 auf die GS Oestringfelde.

Die Beratung der Lehrkräfte fand ebenfalls meist in den Pausen oder nach Schulschluss statt. An den Schulen wurde der fachliche Rat eingefordert oder darum gebeten, durch Hospitation im Unterricht oder Beobachtung und Interaktion in der Pause die Aufmerksamkeit auf das betreffende Kind zu richten und sich darüber auszutauschen. Dabei kam es im Jahr 2017 insgesamt zu 108 Beratungsgesprächen, wovon 34 auf die GS Glarum, 10 auf die GS Heidmühle, 18 auf die GS Sillenstede, 38 Gespräche auf die GS Jungfernbusch und 8 auf die Grundschule Oestringfelde entfielen.

Elterngespräche fanden in der Regel am Nachmittag an den Schulen, in den Räumen des Pferdestalls, bei den betroffenen zuhause oder telefonisch statt. Dabei ging es vorrangig um Beratung und Fragen zum Thema Erziehung und/ oder Sozialverhalten an der Schule. Bei Konflikten mit Lehrkräften wurde dieses Angebot auch zur Mediation genutzt. Insgesamt gab es 85 Beratungsgespräche an den Grundschulen. Davon 23 an der GS Glarum, 5 an der Grundschule Heidmühle, 17 an der GS Sillenstede, 18 an der GS Jungfernbusch und 22 an der GS Oestringfelde.

Die Unterstützung der Schülervertretungen wurde an der Grundschule Glarum von der Schulsozialarbeiterin übernommen. Es fanden regelmäßige SV Sitzungen statt, in denen über aktuelle Geschehnisse der Schule diskutiert, Entscheidungen zu schulinternen Anschaffungen mitgetragen und die Rolle der Klassensprecher gestärkt wurde.

In Zusammenarbeit mit externen Kräften fanden an allen Grundschulen, Gewaltpräventionsprojekte statt. An allen sieben Grundschulen in Schortens wurde in den jeweiligen 4. Klassen das Projekt „Wir sind ein starkes Team“ durchgeführt, an dem insgesamt 172 Schüler, 86 Eltern und 15 Lehrer teilnahmen. Sechs der sieben Grundschulen besuchten mit ihren 2. Klassen das Theaterstück „Geheimsache Igel“, welches im Veranstaltungsraum des PFERDESTALLS aufgeführt wurde.